

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1985
NNU	54	213—219	Verlag August Lax

Weitere Funde aus den Kiesgruben bei Koldingen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover

Von

Fritz Rehbein

Mit 5 Abbildungen

Mehrere der in den an der Leine gelegenen Kiesgruben gefundenen Knochen- und Flint-Artefakte wurden bereits beschrieben (ZEDELIUS-SANDERS 1977). Erwähnt wurde auch ein vom Verf. dort entdeckter spätneolithischer Eibenbogen (DEICHMÜLLER 1974). Er wurde technologisch-mechanisch überprüft, die technischen Kenndaten wurden ermittelt und die Konstruktion kritisiert. Die Charakteristika wiesen ihn als zur Gruppe des Holmegaard-Typs gehörend aus (BECKHOFF 1977). *Abb. 1* zeigt die Bergung des Bogens am 24. 10. 1964 im Rahmen einer Notgrabung.

M. ZEDELIUS-SANDERS vermutete, daß am genannten „*Fundpunkt sicher noch mehr Artefakte und Knochen zutage kamen, die bisher aber unbekannt blieben*“.

Als Ergänzung hierzu sei darauf hingewiesen, daß der Verf. unter reger Mithilfe der Belegschaftsmitglieder der Kiesgrubenbetriebe in den Jahren 1964—1976 folgende weiteren Artefakte und Tierknochen bzw. -fragmente sicherstellen und öffentlichen Sammlungen zuführen konnte:

A. Artefakte

- 1 Geweihhacke aus Rothirschgeweih
(Länge 16,5 cm) (*Abb. 2*)
- 2 Endgabel der Stange eines Rothirschgeweihes mit Bearbeitungsspuren
(Länge 25 cm) (*Abb. 3*)

Der Geweihteil vom Rothirsch weist am stumpfen Ende Bearbeitungsspuren auf, die bei der Abtrennung der Stange entstanden sein können.

Im zentralen Teil erkennt man zwei Vertiefungen, die als Spuren der Befestigung des gabelartigen Geräts an einem Rundholz gedeutet werden.

In der Studiensammlung des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung Hannover befindet sich ein Vergleichsstück, ein gabelartiges Geweihstück mit ebenfalls zwei Vertiefungen im Knochenkern.



Abb. 1

Kiesgrube bei Koldingen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
Bergung eines spätneolithischen Eibenbogens durch den Verfasser.

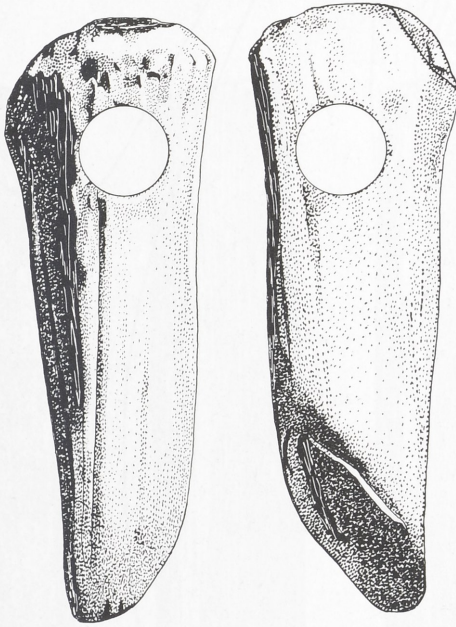


Abb. 2

Kiesgrube bei Koldingen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.

Hirschhornhacke.

M. 1:2.

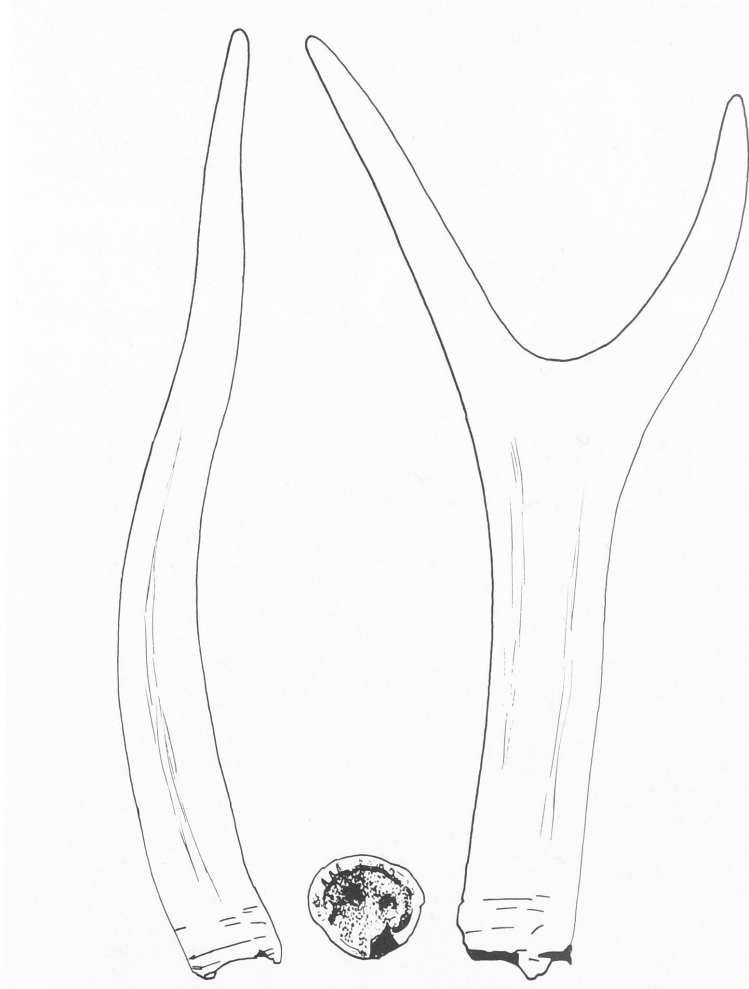


Abb. 3

Kiesgrube bei Koldingen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
Gabel eines Rothirschgeweihs mit Bearbeitungsspuren.

M. 1:2.

3 Schuhleistenkeil-Fragment der Bandkeramik aus Harzer Diabas

(Abb. 4)

4 Tibia-Fragment vom Bos taurus (Hausrind). Es ist als Artefakt anzusprechen, da die Dorsalseite des Knochens nach Art der „Schlittknochen“ bis auf die Schwammschicht abgeschliffen ist

(Abb. 5).

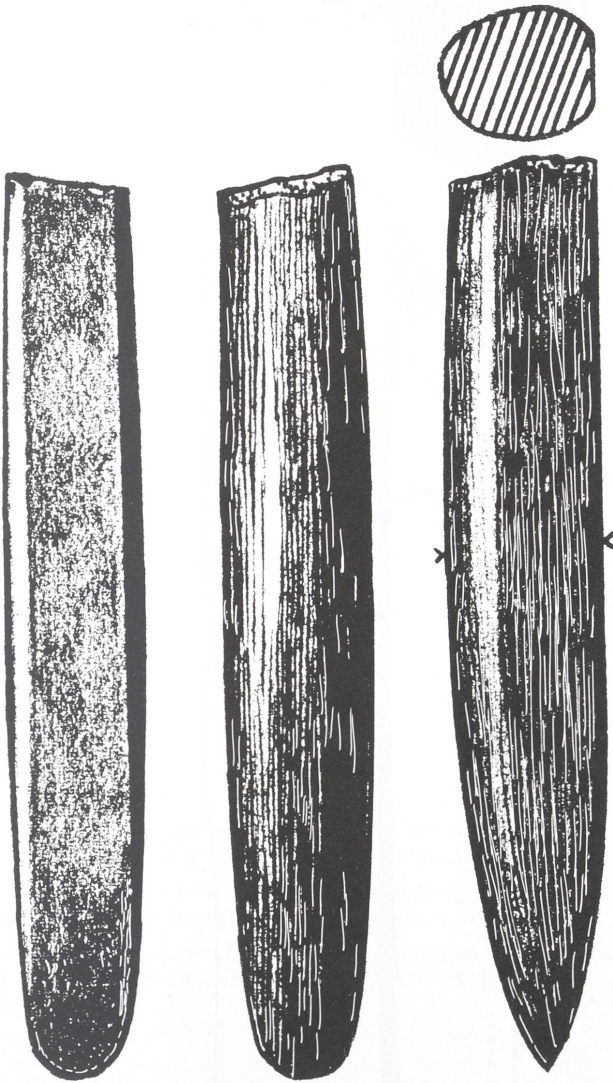


Abb. 4

Kiesgrube bei Koldingen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
Schuhleistenkeil.

M. 1:2.

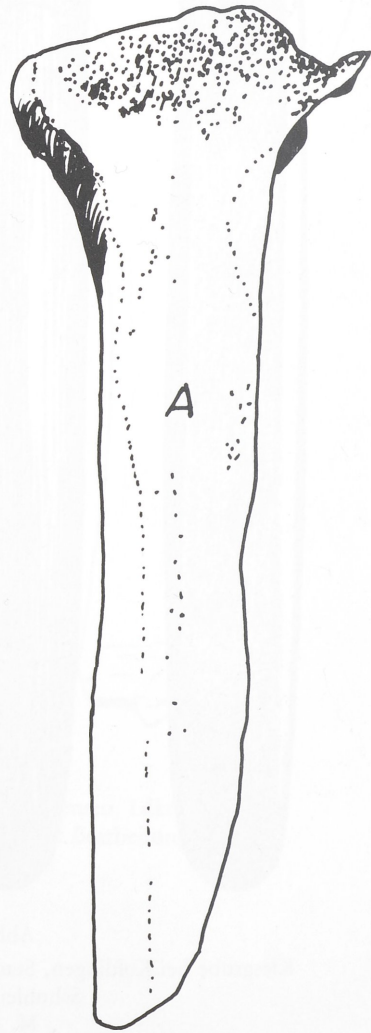
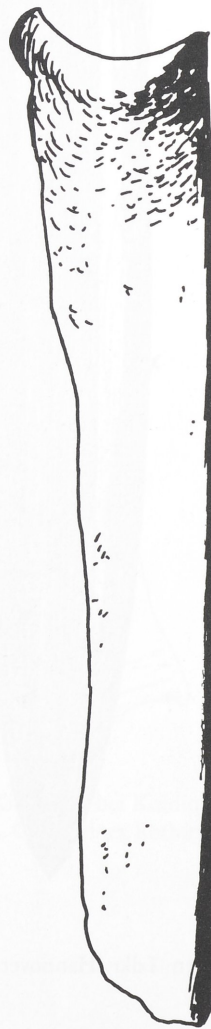
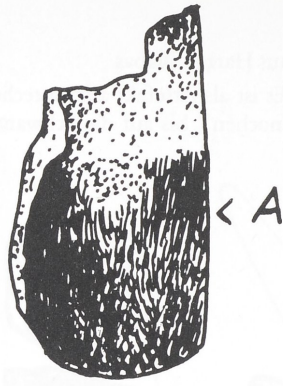


Abb. 5

Kiesgrube bei Koldingen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
Tibia-Fragment von *Bos taurus* (Hausrind) mit plangeschliffener Seitenfläche.
M. 1:1.

B. Tierknochen (unbearbeitet)

- 1 Unterschenkel vom Mammut (*Elephas primigenius*)
(Länge 85 cm, Gewicht 15 kg)
- 2 Backenzahn vom Mammut
- 3 Milchzahn vom Mammut
- 4 Humerus-Fragment: *Bison priscus* (Steppenwisent)
- 5 Stange des Rothirschgeweihs
- 6 2 Geweihfragmente: *Cervus elaphus* (Rothirsch)
- 7 Halswirbel: *Cervus elaphus* (Rothirsch)
- 8 Becken-Fragment: *Bos taurus* (Hausrind)
- 9 3 Schädel-Fragmente: *Bos taurus* (Hausrind)
- 10 6 Tibia-Fragmente: *Bos taurus* (Hausrind)
- 11 Femur: *Bos taurus* (Hausrind)
- 12 Radius-Fragment: *Bos taurus* (Hausrind)
- 13 Brustwirbel-Fragment: *Bos taurus* (Hausrind)
- 14 Tibia: *Bos primigenius* (Ur)
- 15 Radius-Fragment: *Sus scrofa domestica* (Hausschwein)
- 16 Schädel-Fragment: *Capra hircus* (Ziege)

Die Bestimmungen der Faunenreste nahmen O. SICKENBERG (Mitteilung vom 14. 1. 1965) und U. STAESCHE (Mitteilung vom 26. 8. 1976) vor, wofür hier herzlich gedankt sei.

Bis auf die Stücke. 1—4 des Abschnittes, die einer älteren, pleistozänen Schicht entstammen, gehören alle aufgeführten Knochen-Fragmente dem Holozän an. Abgesehen von den Hirschresten und der Tibia eines Auerochsen handelt es sich allein um Reste von Haustieren.

Fundverbleib: Kreissammlung des Landkreises Peine, Burgstr. 1, 3150 Peine

LITERATUR:

- K. BECKHOFF, *Der Eibenbogen von Koldingen, Stadt Pattensen, Lkr. Hannover*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 46, 1977, 177—188.
- J. DEICHMÜLLER, *Ein spätneolithischer Bogenstab von Koldingen, Kr. Hannover*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 43, 1974, 102—103.
- M. ZEDELIOUS-SANDERS, *Funde aus der Kiesgrube von Koldingen, Ldkr. Hannover*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 46, 1977, 327—332

Anschrift des Verfassers:

Fritz Rehbein
Telgtkamp 8
3150 Peine